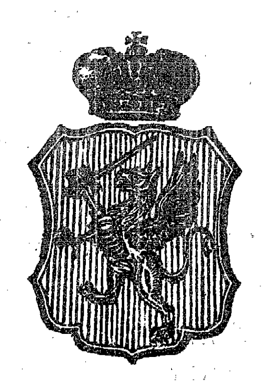
# Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Середамъ и Субботамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебр. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



# Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S.; mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

**№ 34.** Середа, 6. Мая | Mittwoch, den 6. Mai **1853.**


## Отдѣлъ первый.

### Вызовъ Наслѣдниковъ.

Ландфохтейскимъ судомъ Императорскаго города Риги разрѣшена продажа съ публичнаго торга принадлежащаго вдовѣ Аннѣ Екатеринѣ Бергъ права пользованія землянымъ участкомъ, состоящимъ за Двиною на Засенгофской землѣ подъ Полицейскимъ № 110 величиною въ 268 квадратныхъ рутъ Рейнландской мѣры, обще съ находящимся на ономъ участкѣ строеніемъ, и торгъ назначенъ на 18 Іюня 1853 года — почему желающіе купить таковое право пользованія симъ вызываются явиться къ торгу въ вышеозначенный день до полудни въ 11 часовъ въ Ландфогтейскій Судъ для объявленія даваемой ими цѣны и ожидать на то опредѣленіе суда. Вмѣстѣ съ тѣмъ предписывается симъ всѣмъ тѣмъ, кои на вдову Анну Екатерину Бергъ предполагаютъ имѣть какія либо претензіи, чтобы они съ таковыми своими претензіями явились и объявили оныя до означеннаго срока продажи въ сей Судъ лично или чрезъ надлежаще уполномоченнаго повѣреннаго, въ противномъ случаѣ таковыя претензіи при раздѣлѣ вырученной изъ продажи суммы не будутъ принимаемы въ уваженіе.

18. Апрѣля 1853 года. № 136. —2—

## Erste Abtheilung.

### Aufruf der Erben.

Demnach von dem Landvogteigerichte der Kaiserlichen Stadt Riga der öffentliche Verkauf des der Wittwe Anna Catharina Berg zuständigen Benutzungsrechts auf das jenseits der Düna auf Sassenhofschem Grunde sub Nr. 110 belegene 268 Quadratruthen Rheinländisch enthaltenden Grundstücks, sammt dazu gehöriger Superficies nachgegeben, auch terminus licitationis auf den 18. Juni 1853 angesetzt worden, als werden etwaige Kaufliebhaber desmittelst aufgefordert, an gedachtem Tage, vormittags 11 Uhr, bei diesem Landvogtei-Gerichte ihren Bot- und resp. Ueberbot zu verlautbaren und der darauf zu treffenden Verfügung gewärtig zu seyn, wie auch demnächst Alle und Jede, welche an die Wittwe Anna Catharina Berg irgend welche Anforderungen formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst angewiesen werden, sich mit ihren desfallsigen Prätensionen spätestens bis zum vorerwähnten Licitationstermine bei diesem Gerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten zu melden und anzugeben, widrigenfalls auf sothane Ansprüche bei Vertheilung des etwanigen Verkaufs-Provenüs keine Rücksicht genommen werden soll.

Den 18. April 1853. Nr. 136.

**Примѣчаніе.** При семъ № Губ. Вѣдомостей прилагается одно приложеніе о сыскѣ лицъ и имуществъ по Имперіи.

**Anmerkung.** Hierbei folgt für die betreffenden Behörden Livlands: 1) eine Beilage über Ausmittelung von Personen und Vermögen im Reiche; 2) Beilagen zu Nr. 10 der Mohilewschen, Nr. 11 der Moskauschen, Nr. 12 und 13 der Smolenskischen, Nr. 9 der Kurskischen, Nr. 11 der Orelschen, Nr. 8 und 9 der Kiewschen, Nr. 10 der Kalugaschen, Nr. 50 der Saratowschen und Nr. 11 der Minskischen Gouv.-Zeitung über Ausmittelung von Personen; 3) ein besonderer Artikel der Tobolskischen Gouv.-Regierung über Ausmittelung des Christoph Ewenitz; 4) Beilagen zu Nr. 10 der Mohilewschen, Nr. 8 der Stawropolschen, Nr. 9 der Kurskischen, Nr. 11 der Orelschen, Nr. 8 der Kiewschen, Nr. 8 der Poltawaschen und Nr. 10 der Kalugaschen Gouv.-Zeitung über Ausmittelung von Vermögen; 5) eine Bekanntmachung der St. Petersburgschen Gouv.-Regierung über den Verkauf des Vermögens des Beamten 7. Classe Udalow.

Вице-Губернаторъ И. ф. Бреверпъ.
Старшій Секретарь Э. Мертенсъ.

Vice-Gouverneur J. v. Brevern.
Aelterer Secretair E. Mertens.

allein im Inhalte des Magens und Darmcanals, sondern selbst in fast allen Organen des Körpers eines damit Getödteten, ja sogar in den Dielen, welche mit dem ausgebrochenen Mageninhalt befleckt und nachher sorgfältig abgewaschen worden waren, leicht nachzuweisen. Das Nicotin ist ziemlich leicht flüchtig und es reichen einige Tropfen dazu hin, die Luft eines geräumigen Zimmers für das Athmen beschwerlich zu machen.

In neuester Zeit sind nun auch von einem Apotheker in Poitiers, Hrn. Malapert, sorgfältige Versuche angestellt worden, um zu erforschen, wie viel Nicotin, in Verhältniß zu der beim Rauchen verbrauchten Quantität Tabak, ein Raucher wohl einsauge, und diese Untersuchungen möchten für unsere Leser wohl interessanter sein als die für den Gerichtsarzt und Criminalrichter so höchst wichtigen Arbeiten Orfila's.

Hr. Malapert suchte bei seinen Untersuchungen den Mechanismus der Tabakspfeifen nachzuahmen und die durch das Rohr zum Munde gelangenden Dämpfe zu zerlegen und rücksichtlich ihrer Zusammensetzung zu erforschen. Er that den Tabak in einen nach unten durchbohrten Tiegel und führte von da ein Rohr bis auf den Boden einer ersten leeren Flasche, durch deren Korkstöpsel er ein zweites Rohr wiederum bis auf den Boden einer zweiten leeren Flasche leitete; auch von dieser Flasche führte ein drittes Rohr bis auf den Boden einer dritten Flasche, in welcher sich eine kleine Quantität mit Schwefelsäure angesäuerten Wassers befand und von dieser dritten ebenfalls gut verkorkten Flasche führte ein viertes Rohr herüber in den oberen Theil einer großen mit Wasser gefüllten, aber auch gut verkorkten Flasche, an welcher unten ein Hahn zum Ablassen des Wassers angebracht war. Sowie nun der Tabak in dem Tiegel angebrannt wurde, öffnete er den Hahn der Wasserflasche, das Wasser floß ab und es entstand nun eine saugende Wirkung, wodurch die Luft durch den Tiegel und durch die 3 Flaschen hindurch in die Wasserflasche gelangte und hier die Stelle des abfließenden Wassers einnahm. Das Resultat dieses Versuches war nun folgendes: von 200 Grammen Tabak blieben 36 Grammen Asche zurück, es waren also 164 Grammen oder 82 Procent als Rauch durch die Röhren und Flaschen nach der Wasserflasche hin weggegangen. Ein Drittheil dieses Rauches war in der kühleren ersten Flasche als eine bräunliche Flüssigkeit abgesetzt, welche aus Wasser, Theer, brenzlichtem Oel und kohlensaurem Ammonium bestand und 17 Grammen ($8\frac{1}{2}$ Procent des verbrauchten Tabaks) Nicotin enthielt. In der zweiten Flasche fand sich nur ein leichter Ueberzug der inneren Glasoberfläche mit brenzlichen Stoffen. In der dritten Flasche fand sich etwas Dampf, der durch das gesäuerte Wasser hindurchgegangen war und nur einen unangenehmen Geruch ohne Aehnlichkeit mit dem Geruch des Tabaksrauches zeigte, in der Flüssigkeit aber noch 60 bis 70 Centigrammen Nicotin zurückgelassen hatte. Bei diesen und anderen Versuchen ergab sich also, daß in dem ausgesogenen Rauche ungefähr 10 Procent reines Nicotin enthalten waren. Also wer eine Cigarre von 70 Gran Gewicht raucht, dem gelangen 7 Gran Nicotin mit etwas Wasserdunst, Ruß, Theer und brenzlichem Oel in den Mund, und werden allerdings von da großentheils mit dem ausgestoßenen Rauch, sowie mit dem ausgeworfenen Speichel wieder fortgeführt, es wird aber doch ein Theil des Nicotins, welches in Wasser leicht löslich ist, in dem Speichel aufgelöst und gelangt durch die aufsaugende Thätigkeit der Blutgefäße (der Schleimhäute der Mundhöhle) in das Blut und mit diesem in das Gehirn, wo es nun seine erregende und reizende Thätigkeit ausübt, dem nicht daran Gewöhnten Schwindel, Uebelkeit, Kopfschmerz und Betäubung verursacht, dem durch Gewohnheit gegen diesen Reiz Abgestumpften aber nur eine Erregung, Heiterkeit, rasche Gedankenfolge, kurz ziemlich dieselben angenehmen Erscheinungen verschafft, welche man einem Glase Wein oder einer Tasse Thee verdankt.

Die angeführten Versuche geben nun aber auch ganz beachtenswerthe Aufschlüsse über die Verschiedenheit der Wirkung des Rauchens, je nach der Form der Pfeifen und nach der Trockenheit des Tabaks.

(Schluß folgt.)

---

## Vermischtes.

Zwei Hausmittel in Fällen, wo man sich stark abgeschlagen hat, ohne übrigens die Haut zu verletzen. 1) Man nehme 12 Solotnik (1 Pfd. = 96 Solot.) Salmiak und 6 Solot. Salpeter, pulverisire, mische und schütte sie dann auf eine Flasche Rothwein. Mit diesem Präparate benetze man dann reine Leinläppchen und lege dieselben auf die kranken Theile. 2) Man nehme ...

ein Glas Goulardsches Wasser vier Löffelvoll Kampfer, Essig oder Spiritus, schüttele das Ganze tüchtig durch, mische es mit einer gleichen Portion reinen Wassers und brauche es wie das vorige Mittel.

(Ausz. a. d. landw. Ztg.)

---

In den Mittheilungen der freien ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg, V. Heft 1853, ist Seite 50 flg. eine Anleitung gegeben über die Anwendung der Electricität und des Galvanismus in der Landwirthschaft. Es wird darin nachgewiesen, wie durch Electricität vermittelst einer gewissen Vorrichtung die Vegetation wesentlich gefördert werden kann. Die Kosten, womit ein Feld magnetisirt werden kann, schlägt der Erfinder (Dr. Forster) auf 7 Thlr. per Acre (1 Dessätine = 2,69972 Acre) an und berechnet die Dauer der Vorrichtung auf 10 bis 15 Jahre. Mit einfachen Einrichtungen sind überraschende Erfolge erzielt worden; alle Sämereien keimen schneller und vegetiren üppiger, die Cerealien geben nicht nur höheres Stroh, sondern auch mehr Aehren und schwerere Körner, so daß nach den bis jetzt bekannt gewordenen Versuchen bei diesen Früchten die Ernte des magnetisirten Feldes zu der des nichtmagnetisirten sich verhalten kann, wie 5 zu 3. — Die Gouvernements-Zeitung macht ihre geehrten Leser auf diese in materieller Hinsicht so wichtige Erfindung aufmerksam, deren Einzelheiten aus den angegebenen „Mittheilungen" ersehen werden können.

---

## Bekanntmachung.

Auf dem Gute Kronenberg ist an der dortigen Wassermühle der Damm, die Schleuse und das gangbare Werk neu zu bauen. — Mühlenbauer, die vorgenannte Arbeit übernehmen wollen, haben sich bei dem Herrn Arrendator Reinholz auf Bredschneidershoff zu melden.

## Zu verkaufen.

Abreise halber werden Gummi-Galloschen aufgeräumt, und wird gebeten, alle bestellten Arbeiten bis zum 10. Mai abzuholen, widrigenfalls dieselben den Eigenthümern verloren gehen, da ich Riga für immer verlasse.

T. Niederer, Gummi-Arbeiter,
Stegstraße Nr. 295. 1

Auf dem Gute Schloß-Treyden sind 50 Lof gut keimende Saat-Gerste zu haben.

Große weichkochende Florentiner, weiße Nuß- und gespaltene Erbsen von vorzüglicher Güte verkauft zwischen der Neu- und Schalpforte am Wall C. G. Weiß.

## Zu vermiethen

Im Bruhnsschen Hause in der Marstallstraße ist eine große Wohnung von 12 Zimmern mit Stall und Wagenremise und allen Wirthschaftsbequemlichkeiten, wie auch eine kleine Wohnung von 3 Zimmern zu vermiethen. Nähere Auskunft daselbst, parterre rechts. 1

In meinem Hause in der Kalkstraße ist die zweite Etage nebst Wirthschaftsbequemlichkeit zu vermiethen und im Juli zu beziehen.

J. H. Böthführ. 1

**Es wird eine Wohnung in der zweiten Etage von 6 aneinanderhängenden Zimmern nebst allen Wirthschaftsbequemlichkeiten vom Mai, spätestens aber vom 1. August ab d. J. vermiethet in der Schwimmstrasse Nr. 20 & 21, Haus Grimm.**

Im Hause des weil. Aeltesten Joh. Geo. Poorten in der Kalkstraße ist die Bel-Etage nebst allen Wirthschaftsbequemlichkeiten, so wie verschiedene kleinere Wohnungen, Stallraum, Wagenremise, Speicher ꝛc. zu vermiethen und im Comptoir zu erfragen. 2

Im Hayschen Hause, große Sündergasse Nr. 23, ist die Bel-Etage vom 1. Juni d. J. an gerechnet zu vermiethen, worüber das Nähere in demselben Hause auf der Flur, Thür rechts, täglich vormittags von 10 bis 12 Uhr zu erfahren ist. 2

Im Pickardschen Hause in der kleinen Schloßstraße ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit allen Wirthschaftsbequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere eine Treppe hoch zu erfragen. 1

Zum August d. J. ist die Bel-Etage meines Hauses, gegenüber der Gildestube, zu vermiethen.

A. Trey. 3

Eine aus zwei zusammenhängenden Zimmern bestehende Wohnung für einen Unverheiratheten ist mit Heizung und Aufwartung in meinem Hause am Petri-Friedhofe zu vermiethen und gleich zu beziehen. J. C. D. Müller. *

Eine Parterre-Wohnung, die sich auch zur Bude eignet, ist zu vermiethen in der Neustraße Nr. 81. Das Nähere zwei Treppen hoch daselbst. 1

In der Küterstraße Nr. 45, neben dem englischen Kirchenplatz, ist eine Wohnung von 2 Zimmern zu vermiethen und gleich zu beziehen. Schneidermeister Levesie. 2

☞ Eine durch einen besondern Hof ganz isolirte freundliche und bequeme Wohnung, enthaltend unten 6 und oben 2 Zimmer nebst allen Wirthschaftsbequemlichkeiten, sowie Stallraum, Kutscherkammer u. s. w., ist vom Mai ab zu vermiethen unweit des Wöhrmannschen Parks schrägüber Walter's Apotheke im Hause der Coll.-Assess. v. Mayer. 1.

In meinem Hause auf der großen Alexanderstraße, vis-à-vis der St. Gertrudkirche, ist eine Wohnung von fünf aneinanderhängenden Zimmern nebst englischer Küche und sonstigen Wirthschaftsbequemlichkeiten, auch Stall für 3 Pferde, Wagenremise und Kutscherzimmer, zusammen oder auch getrennt, zu vermiethen.
J. G. Werner-Rosenbach. 1

Am Katharinendamm Nr. 39, schrägüber der Siège, sind Wohnungen zu vermiethen, für den Sommer so wie auch jährlich, auch ist eine Wohnung zur Bäckerei zu benutzen; nähere Auskunft in der Müllerschen Buchdruckerei. 2

Im Volmerange-Helmundschen Hause ist eine Wohnung für Unverheirathete zu vermiethen. 12

Auf **Sassenhof,**

gegenüber der Zuckerfabrik des Hrn. Lobbers, ist ein Haus mit sechs meublirten Zimmern nebst Wagenremise für die Sommerzeit zu vermiethen.

Ein zwischen Altona und Heinrichsohnshof belegenes Haus ist für die Sommermonate zu vermiethen, auf Verlangen auch mit Pferdestall und Wagenremise; zu erfragen in der Scheunengasse im Hause des Schneidermeisters Reß, eine Treppe hoch. 2

Im Hauffeschen Hause in der Schwimmstraße sind zu vermiethen eine Bude und ein Keller; Näheres daselbst zwei Treppen hoch. 3

## Ein Flachskeller,

geräumig und trocken, ist im Hayschen Hause, große Sünderstraße, zu vermiethen. Das Nähere darüber in demselben Hause, auf der Flur, bei Herrn John Hay, vormittags von 10 bis 12 Uhr, zu erfragen. 1

Im Paninschen Hause in der Scheunengasse sind zwei Keller zu vermiethen. 1

Ein Keller ist sogleich zu vermiethen im Dom-Organistenhause. 1

Im Muchinschen Hause, große Alexanderstraße gegenüber Alifanow, ist eine Scheune und ein Stall, zum Abstellen von Wagen und Schlitten, zu vermiethen.

### Mieth-Gesuch.

Eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit den erforderlichen Wirthschaftsbequemlichkeiten in der St. Petersburger Vorstadt in der Nähe der Stadt, im Augustmonat zu beziehen, wird gesucht. Anmeldungen werden in der Müllerschen Buchdruckerei entgegengenommen. 6.

Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 6. Mai 1853. Censor C. Alexandrow.

**Отдѣлъ второй.**
**Часть оффиціальная.**

**Zweite Abtheilung.**
**Officieller Theil.**

## Anordnungen und Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Nachstehende von Sr. Excellenz dem Herrn Livländischen Civil-Gouverneuren übergebene Publicationen werden von der Livl. Gouvernements-Regierung hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

„Sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Behörden des Livl. Gouvernements werden hierdurch beauftragt, in ihrem Jurisdictionsbezirke nach einem Oesterreichischen Unterthan, aus Gängerhäuseln gebürtigen, Musikus Joseph Putz, 26 Jahr alt, welcher sich im Livländischen Gouvernement aufhalten soll und zur Ableistung der Militairpflicht in seine Heimath zurückkehren muß, genaue Nachforschungen anzustellen und im Ermittelungsfalle ihn mit einem Scheine zur sofortigen Reise nach Riga und Meldung in meiner Canzlei zu versehen, seinen Paß aber ihm abzunehmen und solchen mir vorstellig zu machen. Ueber den Erfolg der angestellten Nachforschungen ist mir auf dem ordnungsmäßigen Wege binnen vier Wochen Bericht zu erstatten."

Den 18. April 1853. Nr. 5166.

„Sämmtlichen Stadt- und Landpolizei-Behörden des meiner Verwaltung anvertrauten Gouvernements wird hierdurch der Auftrag ertheilt, in den resp. Jurisdictionsbezirken genaue Nachforschungen nach folgenden beurlaubten Untermilitairs: den Unteroffizieren vom Infanterie-Regimente des Feldmarschalls Fürsten Wolchonsky, namens Peter Emeld und Peter Wazer und dem Sattler von der Batterie Nr. 4 der 6. Artillerie-Brigade Michel Erw anzustellen und im Ermittelungsfalle über den Aufenthaltsort derselben mir zu berichten."

Den 27. April 1853. Nr. 5350.

### Proklama.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Reussen &c., füget das Kaiserliche Rigasche Kreisgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Besitzer des Gutes Sepkull Herrn Kirchspielsrichter Armin von Samson nachgesucht worden, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber erlassen zu wollen, daß von dem, gedachtem Herrn Armin von Samson eigenthümlich gehörigen Gute Sepkull die zu dem Gehorchslande dieses Gutes gehörigen Grundstücke Lahze, groß 21 Thaler 80 Groschen, auf den Bauer Jahn Rulle für den Preis von 2200 Rbl. S., und Greile, groß 30 Thaler 19 Groschen, auf den Sepkullschen Gemeindevorsteher Jahn Abolting für den Preis von 3100 Rbl. S. dergestalt, mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Kauf-Contracte und nachdem vom Kaufschilling für ein jedes Gesinde 500 Rbl. S., in Summa also 1000 Rbl. S., bei der Oberverwaltung der Bauerrentenbank deponirt worden, übertragen worden sind, daß diese Grundstücke den Käufern Jahn Rulle und Jahn Abolting, als freies von allen auf dem Gute Sepkull lastenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre etwaigen Erben angehören sollen, und nachdem Eine Allerhöchst verordnete Oberdirection der Livl. adeligen Güter-Credit-Societät in die Corroboration besagter Kaufcontracte unter dem Vorbehalte eingewilligt, daß die Vorrechte der Creditsocietät an die verkauften Lahze- und Greile-Gesinde durch den Verkauf und dessen Corroboration in keiner Weise alterirt werden und die genannten Gesinde nach wie vor für die auf dem Gute Sepkull ruhende Pfandbriefsschuld verhaftet bleiben, bis von der Oberdirection der Livl. adeligen Credit-Societät der Betrag der abzulösenden Pfandbriefssummen für die ex nexu mit der Livländischen adeligen Credit-Societät tretenden obgenannten Gesinde bestimmt und dieselbe durch Beibringung der Ablösungssumme demgemäß vollständig sichergestellt worden; als hat das Rigasche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Publication, der Corroboration der betreffenden Kaufcontracte vorgehend, Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an das Gut Sepkull formiren zu können vermeinen, zu wissen geben wollen daß besagte Kauf-Contracte nach Ablauf dreier Monate a dato dieser Publication, richterlich corroborirt und somit der Verkauf der Lahze und Greile Grundstücke vollzogen werden soll, als weßhalb dieselben, mit Ausnahme jedoch der Livl. Credit-Societät wegen

deren resp. Pfandbriefforderungen, ihre deßfallsigen Rechte und Interessen innerhalb dieser 3 Monate wahrzunehmen und bei diesem Kreisgerichte geltend zu machen haben, widrigenfalls richterlich angenommen seyn wird, daß selbige tacite und ohne allen Vorbehalt darin willigen, daß die Grundstücke qu. von dem Gute Sepkull verkauft und somit von ihrer bisherigen Hypothek ausgeschieden und dagegen die Kaufsumme entweder zur hypothekarischen Sicherheit der Creditores besagten Gutes gerichtlich deponirt, oder aber, soweit selbige ausreichen, zur Befriedigung der Ingrossarien dieses Gutes nach ihrer gesetzlicher Reihenfolge verwandt werde, als welchem gemäß verfahren werden wird. —3—

Lemsal, am 6. April 1853. Nr. 489.

---

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Reussen, bringt das Wendensche Kreisgericht hiemit zur öffentlichen Kenntniß: Demnach der Sagnitzsche Gemeindegenosse Peter Meis unter Beibringung eines mit dem Verwalter Samuel Hermann Grünberg, als seitherigen Besitzer, abgeschlossenen Kauf-Contractes über das zum Gute Mahlenhof ehemals gehörig gewesene, auf Hofesland fundirte Baran Smilga-Gesinde, groß 23 Thaler $18\frac{81}{112}$ Groschen und die gerichtliche Zusprechung des Eigenthumsrechtes an gedachtes Gesinde hierselbst geboten und Verkäufer sowohl hierin, als in die Corroboration des Contractes gewilligt, als haben hierdurch Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Einwendungen gegen obengenannte Eigenthumsübertragung zu formiren gesonnen und berechtigt seyn sollten, aufgefordert werden wollen, sich mit ihrer Einsprache und ihren Beweisen für ihre Berechtigung innerhalb drei Monate a dato hujus bei diesem Kreisgerichte anzugeben, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand weiter gehört, sondern das bezeichnete Grundstück dem Peter Meis erb- und eigenthümlich zugesprochen werden wird. Den 25. April 1853. Nr. 576. —3—

---

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin werden auf geschehenes Ansuchen alle Diejenigen, welche:

1) an den Nachlaß des ohne Leibeserben verstorbenen hiesigen Bürgers, Hutmachermeisters Gottl. Valentin Neumann in specie das, von ihm und seiner Ehefrau, geb. Wilhelmine Lang, gemeinschaftlich besessene, verschuldete, sub Nr. 53 allhier belegene, alte hölzerne Wohnhaus, und

2) an das von dem Kaufmann Karl Joh. Lang laut des, zwischen ihm und dem Herrn Kreisrichter Peter Anton von Sivers am 10. März c. abgeschlossenen, gehörig corroborirten Contracts für die Summe von 1500 Rbl. S. käuflich acquirirte, sub Nr. 19 allhier belegene Wohnhaus —

Anforderungen und Ansprüche aus irgend einem Rechtsgrunde formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst aufgefordert, sich mit selbigen, gehörig documentirt, in der gesetzlichen Frist von einem Jahr und sechs Wochen a dato anher zu melden und sie in gesetzlicher Ordnung ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört, das sub Nr. 53 hier belegene Wohnhaus cum appertinentiis der verwittweten Hutmachermeisterin Wilhelmine Neumann geb. Lang und das sub Nr. 19 hierselbst belegene Wohnhaus cum appertinentiis dem Kaufmann Carl Johann Lang zum alleinigen eigenthümlichen Besitz adjudicirt werden solle. Nr. 729.

Den 14. April 1853. —3—

---

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin werden auf geschehenes Ansuchen alle Diejenigen, welche an nachstehende Grundstücke:

1) an das, in dieser Stadt sub Nr. 156 belegene, von dem Herrn Pfandhalter Joachim Friedrich Erdell laut zwischen ihm und dem Hrn. Ordnungsrichter Theodor von Helmersen am 15. April d. J. abgeschlossenen, d. d. 28. selbigen Monats gehörig corroborirten, Contracts für die Summe von Fünftausend Rbl. S. M. käuflich acquirirte, Wohnhaus sammt Appertinentien und

2) an das, in dieser Stadt sub Nr. 9 Lit. A und B belegene, von dem Hrn. Kaufmann Paul Julius Lohberg laut, zwischen ihm und dem Hern. Arrendator Joseph Mossin am 3. Februar d. J. abgeschlossenen, d. d. 13. selbigen Monats gehörig corrobo-

*

rirten, Contracts für die Summe von Viertausend fünfhundert Rbl. S. käuflich acquirirte, Wohnhaus sammt Appertinentien —

aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche und Anforderungen zu machen, oder wider deren Veräußerung und Eigenthumsübertragung Einreden formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst aufgefordert, sich nach Lib. III. Tit. 11, § 6, Stat. Rig., innerhalb Jahr und Tag, nämlich bis zum 9. Juni 1854 sub poena praeclusi bei diesem Rathe mit selbigen zu melden, sie gehörig zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört und die benannten Grundstücke den obangeführten Käufern zum erb- und eigenthümlichen Besitz adjudicirt werden sollen.

Fellin, den 28. April 1853. —1—

## Ungültige Documente.

Demnach der Herr Gouvernements-Secretair Theodor Basler um Mortification des verlorenen Zinscoupons pro Octobertermin 1850 zu dem Livländischen Pfandbrief Nr. $\frac{19}{2550}$, Fölkhof groß 1000 Thaler, und der dimittirte Herr Capitain Gustav von Bähr um Mortification des seinem verstorbenen Vater weiland Herrn dimitt. Artillerie-Capitain Jakob von Bähr von der Oberdirection der Livländischen adeligen Credit-Societät am 26. October 1833, sub Nr. 1941 ausgestellten, jedoch abhanden gekommenen Deposital-Scheins über den zur Aufbewahrung entgegen genommenen Livländischen Pfandbrief Nr. $\frac{15}{9955}$, ausgefertigt auf das Gut Brinkenhof oder Sustel, an Werth 500 Rbl. S., gebeten, so werden in Grundlage des Patents Einer Kaiserlichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852 Nr. spec. 7 und der Publication vom 24. April 1852, Nr. 10,886, von der Oberdirection der Livl. adeligen Güter-Credit-Societät alle Diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification des vorstehend bezeichneten Zinscoupons pro October-Termin 1850 zu dem Livländischen Pfandbrief Nr. $\frac{19}{2550}$ Fölkhof groß 1000 Thaler und des zum Besten des weiland Herrn dimitt. Artillerie-Capitains Jakob von Bähr am 26. October 1833, sub Nr. 1941, diesseits ausgestellten Deposital-Scheins, rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, hiedurch aufgefordert, dieselben innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato, wird seyn bis zum 2. November 1853, bei dieser Oberdirection hieselbst in Riga anzumelden, bei der Verwarnung, daß nach widerspruchslos abgelaufener Frist von sechs Monaten a dato sowohl der vorbezeichnete Zinscoupon als auch der Deposital-Schein für ungültig erklärt und den resp. Herren Bittstellern an Stelle des mortificirten Zinscoupons und des mortificirten Deposital-Scheins hinkünftig allein gültige Duplicate ausgereicht werden sollen. —1—

Den 2. Mai 1853. Nr. 434.

## Bekanntmachungen.

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga wird desmittelst bekannt gemacht, daß folgende im Jahre 1852 zu einer Kaufmannsgilde verzeichnet gewesene Personen, nämlich:

erster Gilde: Pawel Michailow Alifanow und Johann Carl Lembke;

zweiter Gilde: der dimittirte Herr Rathsherr Alexander Woldemar Poorten nebst Bruder Carl Ferdinand Poorten, Carl Gustav Stauwe, Sergei Ignatjew Schutow nebst Bruder Konstantin;

dritter Gilde: Johann George Aleis, Alex. Filimonow Baikow, Marie Natalie Berens, geb. Esche, Thomas Berens, Akulina Petrowa Chailowa, Dmitri Dmitrijewa Dolbeschew, Gustav N. Heinr. Dankert, George Heinr. Eberh. Ede, Carl Eduard Frantzen, Peter Heinr. Geertz, Julius Daniel Gottfriedt, Nikolaus Oswald Ferd. Stanislaus Groot, Ernst Friedrich Graf, Matwei Iw. Kaptelow, Herm. Chr. Koropka, Nikolaus Liebrecht Wilhelm Carl Lange, Joh. Julius Marty, August Heinr. Mense, Joh. Friedr. Müller, Chr. Alexander Petersohn, Iwan Stepanow Saitzow, Jewdokim Nikifferow Semenow, Carl Gottlob Schultz, Tit Jakowlew Tschinnikow, — für das Jahr 1853 aus der Gilde getreten; im Laufe des Jahres 1852 aber nachbenannte, zu einer Kaufmannsgilde gesteuert habende Individuen:

zweiter Gilde: Eberhard Alexander Bukmerineq, Johann Heinr. Hollander, Grigori Jewsejew Sobolew, Johann George Zeschke;

dritter Gilde: Arnold Albert Glarner, Peter Rudolph Kymmel, George Michael Linde, Nikitta Michailow Perwow, Johann Friedrich

Vogt, Thomas Johann Woltzonn, Heinr. Friedr. Zimmermann, Grigory Stepanow Dolganow — verstorben sind.

Den 24. April 1853. Nr. 3213.

---

Da die Administration der Stadtweide und der übrigen dazu gehörigen Ländereien beschlossen hat, die innerhalb und zum Theil außerhalb derselben befindlichen Gewässer, zum Lagern von Masten, Brussen und Balken, zu verpachten, so werden die darauf reflectirenden Personen desmittelst aufgefordert, am Montage den 11. Mai d. J., abends um 5 Uhr, im Weidenhause zum Torge sich einzufinden; wonächst bemerkt wird, daß die Pachtbedingungen in der Stadtökonomie-Expedition auf dem Rathhause, von 11 Uhr vormittags ab, bei dem Stadt-Revisor Kröger eingesehen werden können. —2—

---

Администрація Рижскихъ пастбищныхъ луговъ и принадлежащихъ къ онымъ прочихъ земель опредѣливъ отдать въ откупное содержаніе состоящія внутри оныхъ земель и на границахъ оныхъ рѣчки и прочія воды, для складки мачтъ, брусьевъ и бревенъ, симъ вызываетъ лицъ желающихъ взять на себя таковое откупное содержаніе, явиться къ торгу 11. Мая с. г., по полудни въ 5 часовъ, въ смотрительскій домъ на пастбищномъ лугу. При чемъ присовокупляется, что условія можно разсмотрѣть въ экспедиціи городской экономіи въ Ратгаузѣ ежедневно, въ 11 часовъ до полудни у городскаго землемѣра Крегера. —2—

## Publication.

Zur Erleichterung der Ueberwachung eines geregelten Geschäftsbetriebes ist von dem Livl. Hofgerichte verfügt worden, bei dessen Krepost-Expedition vom 1. Mai d. J. ab ein Empfangsbuch zur Entgegennahme der bei gedachter Krepost-Expedition mündlich angebrachten Gesuche einzurichten, in welches Empfangsbuch alle Supplicirenden eigenhändig ihre bei der Krepost-Expedition dieses Hofgerichts anzubringenden mündlichen Gesuche mit möglichst kurzer Bezeichnung des Gegenstandes und Angabe des eingezahlten Summenbetrages einzutragen und dabei zugleich die von ihnen zum Rückempfang des Erbetenen allhier am Orte bestimmte Person anzugeben, bei Unterlassung dessen aber selbst es sich beizumessen haben, wenn dadurch in der prompten Expedition etwa Verzögerungen herbeigeführt werden sollten.

Den 29. April 1853. Nr. 1234. —2—

## Oeffentlicher Verkauf von Besitzlichkeiten.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія симъ объявляется, что согласно опредѣленію Кронштадскаго Городоваго Магистрата, за неплатежъ Кронштадскимъ 2. гильдіи купцомъ Васильемъ Михайловымъ Недоносковымъ, по закладной, совершенной 10. Февраля 1842 года, денегъ занятыхъ у Дѣйствительнаго Статскаго Совѣтника Носкова и у Капитана 1. ранга Носкочина, всего 28,571 руб. 42$^{6}/_{7}$ коп. сер., будутъ продаваться съ публичныхъ торговъ, въ Присутствіи Губернскаго Правленія, каменныя торговыя бани, съ каменнымъ и деревяннымъ домами и со всѣмъ при нихъ строеніемъ и землею, принадлежащія должнику купцу Василью Михайлову Недоноскову, состоящія С. Петербургской губерніи, въ г. Кронштадтѣ, купеческой части, 1. квартала, въ Сайдашной улицѣ, подъ № 50, 1) бани въ одинъ этажъ, въ одной связи пять банъ во дворѣ на гранитномъ цоколѣ, крытыя желѣзомъ, длиною по сосѣдней границѣ 20$^{2}/_{3}$ саж., шириною 4$^{1}/_{3}$ саж., по двору длин. 12, шир. 5 саж., дворомъ отдѣляющаяся баня, длины 9, ширины 3$^{2}/_{3}$ саж. При баняхъ банные аппараты и принадлежности, и каменныя водогрейная на цокольномъ фундаментѣ, длиною 5, шириною 4$^{2}/_{3}$ саж., при коей еще досчатый сарай, 2) домъ 3-этажный, на цокольномъ фундаментѣ, крытый желѣзомъ, длиною по улицѣ 12 и шириною 6$^{1}/_{3}$ саж., у него первый этажъ кирпичный, а прочіе два бревенчатые, 3) во дворѣ досчатый сарай, крытый въ два теса, длиною 2-хъ этажный, длиною 9, шириною 3 саж., въ смѣжности съ нимъ жилой бревенчатый покой безъ фундамента, крытый въ два теса, длиною 4, шириною 3 саж., при этомъ же три конюшни и сарай, 4) во дворѣ деревянное строеніе, длиною 9, а шириною 3 саж., крытое тесомъ, безъ фундамента. Описанныя строеніе приносятъ временному владѣльцу-Капитану Носкочину дохода въ годъ, 1. бани, отдаваемыя въ арендное содержаніе за 2000 руб. сер., приносятъ чистаго дохода 1840 руб.; трехэтажный домъ даетъ чистаго дохода 1238 руб. 40 коп.; остальныя за тѣмъ строенія 175 руб. 50 коп.; оцѣнены же: бани въ 14,720 руб. сер., трехэтажный домъ въ 6811 руб. 20 коп. сер., прочее строеніе въ 526 руб. 50 коп. Всѣ же вообще заложенныя строенія оцѣнены въ 22,058 руб., вмѣстѣ съ землею подъ ними, которой по улицѣ 14$^{1}/_{2}$, а во дворѣ 41$^{1}/_{2}$ саж. и сверхъ

сего сзади, длиною 15 и поперегъ $21\frac{1}{3}$ саж.; а всего квадратныхъ $921\frac{3}{4}$ саж. Продажа означеннаго имѣнія будетъ производиться въ срокъ торга 2. Іюля, съ переторжкою чрезъ три дня; торгъ начнется съ 11 часовъ утра. Опись и бумаги, до продажи и публикаціи относящіяся желающіе могутъ видѣть въ Губернскомъ Правленіи. —2—

---

От С. Петербургскаго Губернскаго Правленія симъ объявляется, что въ немъ будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ, во исполненіе указа Правительствующаго Сената, недвижимое имѣніе помѣщицы жены Штабсъ-Капитана Александры Герасимовой Калакуцкой, заложенное въ Псковскомъ Приказѣ Общественнаго Призрѣнія, по займу 1839 года, Января 31 дня 520 руб. сер., состоящее Псковской губерніи, Торопецкаго уѣзда, въ сельцѣ Новотихвинскомъ и деревнѣ Немковой. Дворовыхъ людей и крестьянъ въ наличности не имѣется, а по 9. ревизіи числится при сельцѣ 2 души. Земли къ сельцу Новотихвинскому принадлежитъ всего 100 дес. 1952 саж., а за исключеніемъ неудобной 97 дес. 1628 саж., къ деревнѣ Немковой всего 28 дес. 1185 саж., а за исключеніемъ неудобной, 23 дес. 1059 саж.; земля эта въ одной окруженной межѣ. Имѣніе оцѣнено въ 150 руб. сер. и будетъ продаваться за долгъ Приказу Общественнаго Призрѣнія въ срокъ торга 8. Іюля сего 1853 года, въ 11 часовъ утра и съ переторжкою чрезъ три дня. Опись и бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся, желающіе могутъ видѣть въ Губернскомъ Правленіи. —3—

---

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія симъ объявляется, что по требованію Смоленскаго Губернскаго Правленія будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ, продававшееся въ Смоленскомъ и не проданное, по неявкѣ желающихъ, недвижимое населенное имѣніе умершаго Подпоручика Валентина Энгельгардта, состоящее Смоленской губерніи, Бельскаго уѣзда, въ 3. станѣ, подлежащее продажѣ на пополненіе казеннаго взысканія излишне переданныхъ изъ казны за вино денегъ 495 руб. $18\frac{3}{4}$ коп. с., и процентовъ на нихъ, исчисленныхъ по Октябрь мѣсяцъ 1852 года 977 руб. 9 коп. с. и еще штрафа въ пользу казны 1700 руб. и въ пользу виннаго откупщика 1200 р. асс., а также на удовлетвореніе частныхъ долговъ разнымъ лицамъ. Въ продаваемомъ имѣніи крестьянъ и дворовыхъ людей по 9. ревизіи мужескаго пола 79, женскаго 91 и наличныхъ мужескаго 73 и женскаго 88 душъ; земли къ означенному имѣнію принадлежитъ къ сельцу Дуборезову съ деревнями Лазаревой, Запольемъ и Носовою разной удобной и неудобной въ одной окружной межѣ 904 дес. 758 саж., при деревнѣ Земцахъ, пустошѣ Костюковѣ и деревнѣ Никулинѣ удобной и неудобной 443 десят. 862 саж., при деревнѣ Кортяшевѣ и пустошахъ Пихалевѣ и Карловкѣ 529 десят. 1319 саж., которая подъ строевымъ и дровянымъ лѣсомъ, кустарниками, частію сѣнокосомъ, рѣчками, дорогами и болотамъ; въ дачѣ подъ названіемъ Поверстной, состоящей въ общемъ владѣніи съ другими помѣщиками 7469 дес. 1887 саж., изъ числа сего Г. Энгельгардту досталось 881 дес. 2299 саж. А всего принадлежитъ земли 2758 дес. 768 саж. При имѣніи ономъ мельница о двухъ колесахъ, господское строеніе. Доходъ получается отъ продажи хлѣба и проч. и оброчныхъ статей за издержками 167 руб. 76 к. с.; оцѣнено же имѣніе для продажи въ 4740 руб. сер., полагая каждую душу мужескаго пола въ 60 руб. сер. Продажа будетъ производится въ срокъ торга 9. Іюля сего 1853 года, съ 11 часовъ утра и съ переторжкою чрезъ три дня въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи, гдѣ можно видѣть подробную опись имѣнію и другія бумаги, до продажи и публикаціи относящіяся. —3—

---

Симъ объявляется, что, согласно опредѣленію Новоладожскаго Уѣзднаго Суда, будетъ въ немъ продаваться съ публичныхъ торговъ, на удовлетвореніе частныхъ долговъ, въ количествѣ 1430 руб. 80 к. с., недвижимое имѣніе умершей помѣщицы Штыкъ-Юнкерши Марьи Головиной, состоящее С. Петербургской губерніи, Новоладожскаго уѣзда, во 2-мъ станѣ, въ Рождественскомъ Сяськомъ погостѣ, въ пустошахъ называемыхъ Опочня, Савинщина, Маньковщина и Наволокъ. Въ пустошѣ Опочня, при деревнѣ Яхновѣ, земли, надлежащей продажѣ, одной удобной, за исключеніемъ неудобной, 2 дес. 1830 саж., которая оцѣнена въ 30 руб. сер.; въ Савинщинѣ 5 дес. 1249 саж. оцѣненной въ 57 руб. 50 к., въ Маньковщинѣ 3 дес. $62\frac{1}{2}$ саж., оцѣненной въ 33 руб. сер., и въ Новолокѣ 18 дес. $1022\frac{1}{2}$ саж., которая оцѣнена въ 202 р. 50 к.; а всего за исключеніемъ неудобной, одной удобной земли 29 дес. 1764 саж., находящейся нынѣ въ пустѣ и состоящей въ чрезполосномъ владѣніи съ другими владѣльцами, оцѣненной для продажи въ 323 руб. сер. Это имѣніе будетъ продаваться въ срокъ торга 2. Іюля сего 1853 года, съ 11-ти часовъ утра и съ переторжкою чрезъ три дня, въ Новоладожскомъ уѣздномъ судѣ, гдѣ можно видѣть опись и другія бумаги, до продажи и публикаціи относящіяся. —1—

## Oeffentlicher Verkauf von Vermögens-Gegenständen.

Zufolge Anordnung der St. Petersburgschen Gouv.-Regierung soll daselbst das Gut des

Neu-Ladogaschen Gutsbesitzers Wladimir Rastislawow Mordwinow — welches auf 2246 Rbl. S. abgeschätzt worden ist, — Schulden halber zum öffentlichen Meistbot gestellt werden. Die deßfallsigen Torge sind auf den 13. und 16. Juli 1853 festgesetzt worden und werden zu diesem Zwecke die etwanigen Kaufliebhaber aufgefordert, sich zur Einsicht der Bedingungen in der St. Petersburgschen Gouv.-Regierung einzufinden.

**Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія симъ объявляется, что по опредѣленію Новоладожскаго Уѣзднаго Суда, будетъ продаваться съ публичнаго торга, въ срокъ 13 Іюля сего 1853 года, съ переторжкою чрезъ три дня, недвижимое имѣніе Новоладожскаго Помѣщика Владиміра Растиславова Мордвинова, доставшееся ему отъ Тайнаго Совѣтника Сенатора Мордвинова, состоящее Новоладожскаго уѣзда, 3. Стана, въ Сельцѣ Заборьѣ и деревняхъ Вѣси, Быковой Горѣ (Быковщинѣ) и Тюневѣ Посадѣ, съ крестьянами и дворовыми людьми, въ числѣ 22 ревизскихъ душъ мужескаго пола и 16 женскаго, а наличныхъ 21 мужескаго и 16 женскаго и съ землею къ деревнямъ и къ пустошамъ Вѣтиси, Пашуховщинѣ, Мялитину, Грузину, Острову (замошью) и Площадкѣ принадлежащею. Сельцо Заборьѣ и деревня Тюневъ Посадъ на берегу удобной къ сплаву рѣчки Воронежки; а деревня Быкова Гора и Вѣсь близь той же рѣчки въ двухъ верстахъ отъ Свирскаго Канала и Ладожскаго Озера, въ ½ верстѣ отъ Архангельской столбовой дороги. Крестьяне состоятъ на барщинѣ. Въ имѣніи находятся господскій домъ и хозяйственныя строенія. Все имѣніе оцѣнено въ 2246 р. сер. и продается за неплатежъ денегъ по закладной, данной на то имѣніе 10 Января 1847 года, въ 2750 руб. Тайнымъ Совѣтникомъ Мордвиновымъ Чиновнику 4. Класса Коссаговскому нынѣ умершему, остальныхъ за уплатаю, 1750 руб. съ процентами, и по заемному письму, выданному за поручительствомъ Тайнаго Совѣтника Мордвиновымъ женѣ Надворнаго Совѣтника Розѣ Мазуркевичевой въ 1500 руб. сер. съ процентами а также на удовлетвореніе другихъ долговъ, предъявленныхъ собственно на Колежскаго Регистратора (нынѣ Губернскаго Секретаря) Владиміра Мардвинова. Торги будутъ производиться съ 11 часовъ утра въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи, гдѣ можно видѣть опись и другія бумаги, до продажи и публикаціи относящіяся. —1—**

## Torge.

Vom Livl. Kameralhofe werden Diejenigen, welche willens seyn sollten, die Lieferung von 72 Tschetwert Hafer und 1080 Pud Heu an die Rigasche Artillerie-Garnison zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, zum Torge am 25. und zum Peretorge am 29. Mai d. J. zeitig und spätestens bis 1 Uhr mittags bei diesem Kameralhofe, in dessen Canzellei die Bedingungen täglich eingesehen werden können, sich zu melden und bei den einzureichenden Gesuchen die gehörigen Salogge beizubringen.

Den 2. Mai 1853. Nr. 320.

**Лифляндскою Казенною Палатою симъ вызываются желающіе принять на себя поставку 72 четвертей овса и 1080 пудовъ сѣна для Рижскаго Артиллерійскаго гарнизона, явиться въ сію Казенную Палату къ торгу 25. а къ переторжкѣ 29. Мая с. г. заблаговременно, и не позже 1 часа по полудни, и при прошеніяхъ представить надлежащіе залоги. Условія могутъ быть усматриваемы ежедневно въ Канцеляріи сей Палаты.**

**2. Мая 1853 года. № 320.**

Vom Livl. Kameralhofe werden Diejenigen, welche willens seyn sollten, die Lieferung von 42 Faden, zur Hälfte Fichten und Tannen, 8—9 Viertheil Arschin langen Brennholzes für die Werkstätten der Rigaschen Artillerie-Garnison zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, zum Torge am 25. und zum Peretorge am 29. d. M. zeitig und spätestens bis 1 Uhr mittags bei diesem Kameralhofe, in dessen Canzellei die Bedingungen täglich eingesehen werden können, sich zu melden und die gehörigen Saloggen bei den einzureichenden Gesuchen beizubringen.

Den 2. Mai 1853. Nr. 323.

**Лифляндскою Казенною Палатою симъ вызываются желающіе принять на себя поставку 42 саженей дровъ сосновыхъ, съ половиною частію еловыхъ, длиною плахи отъ 8 до 9 четвертей, для отопливанія зданій занимаемыхъ мастерскими Рижскаго Артиллерійскаго Гарнизона, — явиться въ сію Палату на торгъ 25. и къ переторжкѣ 29. числа сего Мая мѣсяца заблаговременно, и не позже 1 часа по полудни, представляя при подаваемыхъ прошеніяхъ надлежащіе залоги. Кондиціи могутъ быть ежедневно усматриваемы въ Канцеляріи сей Палаты.**

**2. Мая 1853 года. № 323.**

# Brod-Taxe für die Rigaschen Bäcker-Aemter,

## nach dem Marktpreise:

$2\frac{1}{2}$ Pud grob Roggenmehl 1 R. 60 Kop., $2\frac{1}{2}$ Pud gebeutelt Roggenmehl 2 R. 25 K., $2\frac{1}{2}$ Pud gebeutelt Waizenmehl 3 R. S. M.

## Für die Monate Mai und Juni 1853.

1) Von grobem Roggenmehl: Ein $2\frac{1}{2}$ Kopeken-Brod soll wiegen 1 Pfd. 51 Solotnik.
= 5 = = = = 3 = 6 =
= $7\frac{1}{2}$ = = = = 4 = 58 =

2) Von gebeuteltem Roggenmehl: Ein $2\frac{1}{2}$ Kop.-Brod soll wiegen — Pfd. 75 =
= 5 = = = 1 = 54 =

3) Gesottenes Süßsauerbrod: Ein 5 Kopeken-Brod soll wiegen 1 Pfd. 39 =
= $7\frac{1}{2}$ = = = = 2 = 11 =
= 15 = = = = 4 = 22 =

4) von gebeuteltem Waizenmehl: Ein $1\frac{1}{2}$ Kop.-Franzbrod soll wiegen — Pfd. 27 =
= $\frac{1}{2}$ Kop.-Weggenkringel = — = 9 =

Für Minder-Gewicht in einer der vorgedachten Brod-Gattungen unterliegt derjenige Bäckermeister, bei welchem solches angetroffen wird, der im § 1131 des Strafgesetzbuches festgesetzten Strafe. Gegeben Riga-Rathhaus, den 4. Mai 1853.

Livländischer Vice-Gouverneur J. von Brevern.

Aelterer Secretair E. Mertens.

# II. Abtheilung.

## Nichtofficieller Theil.

### Ueber das Tabakrauchen.

Wie oft hört man nicht von den Damen den aufrichtig gemeinten Ausruf: „es ist doch unbegreiflich, wie man für den abscheulichen Tabak solche Leidenschaft haben kann!" und doch stehen wir auf dem Puncte, daß selbst die Damen allmälig sich dem Tabak zuwenden werden. Der Gebrauch des Tabakrauchens ist seit 3 Jahrhunderten immer allgemeiner geworden trotz den heftigsten Verordnungen dagegen. Zuerst (1496) lernte ein spanischer Mönch das Kraut in der Provinz Tabago auf San Domingo kennen, aber bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts wurde davon nur arzneilicher Gebrauch gemacht, obwohl schon damals die Engländer das Tabakrauchen von den Wilden in Virginien kennen gelernt hatten. Der Tabaksamen wurde zuerst in Portugal eingeführt und von da brachte der französische Gesandte Jean Nicot de Villemain der Königin Katharina von Medicis pulverisirten Tabak als Geschenk mit, welcher unter dem Namen „Königinnen-Pulver" am französischen Hofe Mode wurde, aber noch unter Ludwig XIV. eine Seltenheit war. Jacob I. von England erließ strenge Verordnungen gegen das Tabakrauchen, Pabst Urban VIII. belegte das Verbrechen mit dem Bannstrahl, die reformirten Geistlichen der Schweiz eiferten gegen das Rauchen als gegen ein Werk des Teufels und die weltliche Behörde bedrohte es mit dem Pranger und Gefängniß. Auch in Rußland waren — wie aus der Livländischen Gouvernements-Zeitung dieses Jahres Nr. 15 schon zu ersehen — strenge Verbote gegen den Tabaksbau ergangen. Während Peter der Große im Anfange seiner mit Iwan Alexejewitsch noch gemeinsamen Regierung die Einfuhr des Tabaks verbot, gab er doch 1698 durch einen Vertrag mit dem damaligen englischen Gesandten, diesem das Monopol des Tabakshandels auf 7 Jahre. So gehört denn auch jetzt das Tabakrauchen, man möchte sagen, zu den unentbehrlichen Lebensbedürfnissen, obwohl Geruch und Geschmack sich dagegen erklären. Das Tabakrauchen hat sich bereits über die ganze Erde verbreitet, es ist überall zu Hause, wo nicht die Civilisation, wohl aber, wo civilisirte Menschen hingedrungen sind, die Tabak bauen, damit handeln oder ihn mit sich führen. Erzählt doch der Commodore Maguire in seinem neuesten Berichte über die Nordpolfahrt, die er zur Aufsuchung des Capt. Franklin unternommen hatte, daß, je mehr man nach Norden gelange, um so eifriger die Eingebornen auf Tabak erpicht seien. Er sagt: wenn Boote an einer jener Eisküsten in der Nähe der Hütten von Eskimos anlegen, so ist es, als wenn man einen Haufen verhungerter Menschen auf einige Schüsseln los ließe, ebenso drängen sich diese armseligen Geschöpfe um die Boote und schreien unaufhörlich nach Tabak. Die Erklärung dieser auffallenden Erscheinung liegt in der die Nerven reizenden Eigenschaft desselben, welche er mit Wein, Bier, Branntwein, Opium, Theriak u. a. gemein hat, und worin auch der Grund liegt, warum so häufig diese letzteren Genußmittel mit der größten Leidenschaft und nicht selten bis zum Ruin der Gesundheit von den ihnen einmal ergebenen Menschen gebraucht werden.

Die nervenerregende Kraft des Tabaks oder der Nicotiana tabacum ist in dem Grundstoff enthalten, welcher 1828 zuerst aus den frischen Tabaksblättern rein dargestellt und Nicotin genannt worden ist. Es ist dies eine farblose ölartige Flüssigkeit von schwachem Tabaksgeruch, aber scharfem brennendem Geschmack; dieselbe entzündet sich leicht, brennt mit rußender Flamme und löst sich leicht in Wasser, Alkohol, Aether, Säuren und Oelen auf. Es ist bekannt, daß der Graf Bocarmé, in der Meinung, eine Vergiftung durch diesen Stoff sei nicht zu entdecken, das Nicotin angewendet hat, um seinen Verwandten Hrn. Fougnies damit zu tödten. In Folge dieses berüchtigten Rechtsfalles ist aber das Nicotin durch den Apotheker Stas und durch den berühmten Toxikologen (Kenner der Gifte) Orfila zu Paris genau untersucht worden und in Folge dieser Arbeiten ist dieses Gift nicht